

II-3964 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

DER BUNDESMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

XIII. Gesetzgebungsperiode

21.010.260-Parl/74

Wien, am 18. Februar 1975

1888 /A.B.
zu 1904 //.
Präs. am 18. FEB. 1975

An die
Kanzlei des Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1010 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage
Nr. 1904/J-NR/74, die die Abgeordneten Dr. Blenk und Genossen
am 18. Dezember 1974 an mich richteten, bühre ich mich
wie folgt zu beantworten:

ad 1) ja

ad 2) nein

ad 3) -

ad 4) mit diesem Kandidaten werden

Verhandlungen geführt.

ad 5) ja

ad 6) bezüglich der Habilitation
von Herrn Dr. Bodenhöfer ist folgendes zu bemerken:
Es liegt ein Brief des Vorsitzenden des Fachbereiches
Wirtschaftswissenschaften der Technischen Universität Berlin vor,
in dem folgendes ausgeführt wird: "Das Habilitationsverfahren
von Dr. Bodenhöfer wurde nach erheblicher Verzögerung durch
Umstände, die nicht von Herrn Dr. Bodenhöfer zu vertreten waren,
am 9. Oktober 1974 durch Beschuß des Fachbereichsrates
offiziell eröffnet.

- 2 -

Nach der geltenden Habilitationsordnung muß das Verfahren innerhalb einer Frist von neun Monaten abgeschlossen werden. Der Habilitationsausschuß geht jedoch davon aus, daß das Verfahren bereits zum Ende des laufenden Wintersemesters abgeschlossen sein wird".

Es ist unrichtig, daß Herr Dr. Bodenhöfer Universitätsassistent sei, sondern er ist vielmehr $\frac{2}{3}$ Professor an der Technischen Universität Berlin.

Es ist ferner unrichtig, daß "Herr Dr. Bodenhöfer außer der Abgabe eines Bewerbungsschreibens keinerlei Kontakt mit der Hochschule Klagenfurt gesucht hat."

Er hat der Hochschule für Bildungswissenschaften in Klagenfurt sowohl Konzeptvorstellungen als auch wissenschaftliche Publikationen zukommen lassen, war zu einem Vortrag eingeladen, der allerdings so kurzfristig angesetzt war, daß er eine Vortragsverpflichtung im Nahen Osten nicht mehr absagen und daher den Vortrag nicht mehr halten konnte. Dennoch sandte er ~~dem~~ die schriftliche Unterlage seines Vortrages, der verlesen wurde. Es lag nun weiters an der Hochschule, nochmals an ihn heranzutreten. Laut Auskunft der Hochschule hat Herr Dr. Bodenhöfer Anfang Jänner, und zwar am 9. Jänner 1975, einen Gastvortrag an der Hochschule in Klagenfurt abgehalten.

ad 7) Es war der ausdrückliche Wunsch der Hochschule für Bildungswissenschaften in Klagenfurt mit dem an 2. Stelle der Hochschule gereichten Herrn Dr. Bodenhöfer Berufungsverhandlungen aufzunehmen. Als Argumente wurden insbesondere vorgebracht: "Dr. Bodenhöfer wuchs in der wissenschaftlichen Tradition der Max-Planckgesellschaft in Berlin auf. Aus diesem Forschungsbereich röhren auch die Hauptwerke seiner Veröffentlichungen her,

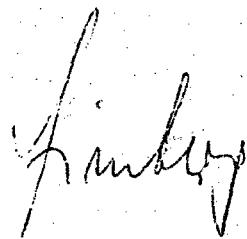
- 3 -

die insbesondere verschiedene theoretische Arbeiten aus der Bildungsökonomie und Arbeitsökonomie umfassen. Darüberhinaus konnte Dr. Bodenhöfer auch Lehrerfahrung aufgrund seiner Assistenzprofessur an der Technischen Universität Berlin seit Oktober 1970 nachweisen. Besonderen Ausschlag bei der Berücksichtigung Dr. Bodenhöfers gab ein schriftlich vorgelegtes Elaborat über den Stand der volkswirtschaftlich orientierten Bildungsökonomie sowie über die Bildungsökonomie im Rahmen der Lehrerbildung, welches noch ergänzt wurde durch die Überlegungen zu der Studienrichtung Bildungsökonomie. All diese Punkte schienen für die Klagenfurter Entwicklung von größtem Interesse." An weiteren Argumenten für eine Berufung Dr. Bodenhöfer wurde vorgebracht:

- a) Dr. Bodenhöfers volks- und gesamtwirtschaftliche Orientierung in der Bildungsökonomie schiene als Anfang der Einrichtung dieses Faches als systematischen Gründen günstig;
- b) Eine umfangreiche Veröffentlichungsliste beweist und empfiehlt, diesen makro-ökonomischen Schwerpunkt Bodenhöfers;
- c) Es liegt ausreichende Lehrerfahrung vor;
- d) Eine umfangreiche Beratungs- und Begutachtungstätigkeit, vor allem an der Bundesstelle für Entwicklungshilfe, empfiehlt ebenso Dr. Bodenhöfer;
- e) Aus letzter ist auch Erfahrung in interdisziplinärer Forschung zu entnehmen;
- f) Erwähnenswert ist auch ein einjähriger Forschungsaufenthalt an der Universität von Chicago als einem Zentrum der bildungsökonomischen Forschung und Dr. Bodenhöfers Tätigkeit am Max-Planckinstitut.

- 4 -

ad 8) Bei gleicher Bewertung wird von mir in der Regel der österreichische Kandidat wenn möglich vorgezogen. Merkmal der Bewertung ist aber nicht nur die Qualität des Kandidaten, sondern insbesondere auch die spezifische wissenschaftliche Ausrichtung im Hinblick auf die zu besetzende Lehrkanzel.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "F. Lindner".